

## Die Wettbewerbsfähigkeit von Junglandwirten sichern

### 2. Teil

Um den Teilnehmer das dänische Agrarmodell näher zu bringen, stand im Anschluss an das Seminar ein Besuch eines lokalen Schweine- sowie eines Milchviehbetriebes auf der Tagesordnung.

#### **Besichtigung des Hofes „Holmelund“**

Zuerst besuchten wir den Schweinemastbetrieb „Holmelund“ von Lars Hansen. Der frühere Vorsitzende der dänischen Jungbauernorganisation LandboUngdom übernahm den ehemaligen Milchviehbetrieb im Jahre 2001, der seinerzeit über 40 ha Land und 40 Milchkühe verfügte.

Da die Milchquote das Entwicklungspotenzial des Produzenten einschränkte, entschloss er sich den Betrieb umzustellen. Heute verfügt er über 600 Zuchtsäue und 350 ha Land. Zur Umstellung zum Schweinemastbetrieb bedurfte es gerade mal einer Woche an Aus- und Weiterbildung.

Sofort nach der Neuorientierung war Herr Hansen im Jahre 2003 mit den katastrophalen Schweinepreisen konfrontiert. Heute sind sie wieder auf dem damaligen Tiefpunkt angelangt. Zusätzlich sind die Produktionskosten, bedingt durch die steigenden Futterpreise, gestiegen. Derzeit weitert er die Produktion auf rund 1.000 Zuchtsäue aus. Dies entspricht einer durchschnittlichen Betriebsgröße in Dänemark. Neue Investoren setzen heute auf rund 1.500 Tiere. Um die Kosten einzudämmen, betreibt Herr Hansen viele der benötigten Maschinen mit seinem Nachbarn. Auch die Ferkel werden von diesem gemästet. Neben „Holmelund“ ist Lars Hansen noch Teilhaber eines Hofes in der Ukraine.

Tagtäglich werden 7 Tonnen Futter für die Tiere benötigt. Im Stall sind die Arbeitsabläufe so organisiert, dass neben dem Füttern, eine weitere Arbeit getätigt werden kann. Beispielsweise wird der Montag, bzw. der Dienstag – im Rahmen des Machbaren - für die Geburten reserviert. Das Ziel des Betriebsinhabers ist es, die augenblickliche Leistung von 28,7 abgesetzten Ferkeln pro Sau im Jahr auf 30 Ferkel zu steigern.

Im Anwesen sind 5 Mitarbeiter beschäftigt. Für das Wochenende stehen jeweils 2 Arbeiter zur Verfügung. Jede zweite Woche steht dem Betriebsinhaber ein arbeitsfreies Wochenende zu. Herr Hansen wäre am Bau einer Biogasanlage interessiert. In Dänemark kann er auf diesem Gebiet jedoch nicht mit einer staatlichen Förderung rechnen.

#### **Besichtigung des Milchviehbetriebes „Elisabeths-Minde“**

Im Anschluss an die oben genannte Besichtigung führen wir zum Milchviehbetrieb Elisabeths-Minde von Hans Jørgen. Vor vier Jahren übernahm er den Betrieb von seinem Vater. Zu diesem Zeitpunkt verfügte der Betrieb über eine Quote von 800.000 kg. Der junge Betriebsleiter erwog den Hof zu vergrößern. Die Quote sollte nach seinen Berechnungen, maximal 4 Kronen kosten. Da die Quotenpreise jedoch bald mit 4,50 Kronen gehandelt wurden, verkaufte er sie und unterrichtete fortan auf der „Academy of Agricultural Business Dalum Landbrugsskole“!

Als die Quotenpreise im Jahre 2007 fielen, kaufte Herr Jørgen seine Quoten zurück. Den Stall vergrößerte er, so dass hier - anstatt den früheren 100 - nunmehr 250 Kuhstellplätze gezählt werden. Im Stall kommen seit dem 1. Dezember 2007 vier Melk-Roboter zum Einsatz. Seine derzeitigen Quoten sollen noch in diesem Jahr (2008) auf 2 Millionen kg ausgebaut werden. Seine Jersey Kühe, welche er aus 16 verschiedenen Herden gekauft hat, haben zurzeit eine Leistung von 8.000 kg Milch pro Jahr. Der Betriebsleiter schwört auf die Jersey-Rasse, da sie seiner Meinung nach robuster als die Holstein-Tiere sind.

Er liefert die Milch, die einen Anteil von 6 % Fett aufweist, an eine private Käserei. Im Futtertrog setzt er eine TMR ein, die sich aus Mais, Biertreber, Soja und Stroh zusammensetzt und kein Gras enthält. Die Kälber verlassen den Hof im Alter von 4 Wochen und kommen kurz vor dem ersten Abkalben zurück. Im landwirtschaftlichen Anwesen sind momentan 4 Arbeiter eingestellt.

### **Danke an den Organisator des Seminars**

Dem Veranstalter des Seminars in Odense, der dänischen Jungbauernorganisation LandboUngdom entbieten wir unser aufrichtiges Dankeschön für die exemplarische Organisation und Durchführung des erfolgreichen Seminars. Ein besonderes Dankeschön geht hierbei an ihre zwei „Mädchen für alles“ Jane und Lene.

**Laurent FRANTZ**  
**CEJA-Vertreter der LJB & JW**